

Sturm auf das Polizeipräsidium in Magdeburg-Sudenburg

Hauptschauplatz des Volksaufstands vom 17. Juni 1953 in Magdeburg war der Stadtteil Sudenburg. Hier befanden sich neben der Haftanstalt und dem Untersuchungsgefängnis der Staatssicherheit auch das Bezirksgericht und die Bezirksbehörde der Volkspolizei (BDVP).

Vom 16. bis 21. Juni 1953 kam es in fast 700 Städten und Gemeinden der DDR zu Demonstrationen und Streiks. Beginn der 17. Juni noch als Arbeiteraufstand, entwickelte er sich schnell zum Volksaufstand weiter. Er nahm vielerorts revolutionäre Züge an, bevor er mit Hilfe von russischen Panzern unterdrückt wurde.

Die Industriemetropole Magdeburg gehörte mit einer Zahl von etwa 50.000 Demonstranten zu den Städten, in denen sich die Volkserhebung am 17. Juni am intensivsten entwickelte. Die Elbestadt war ein Zentrum des Schwermaschinenbaus. Hier gab es mehrere große Werke mit zehntausenden Beschäftigten. Viele hatten von den Streiks und Demonstrationen in Ost-Berlin aus westlichen Radiosendern erfahren. Unter dem Ruf "Magdeburg folgt den Berlinern" zogen schließlich etwa 10.000 Arbeiter zum Stadtzentrum. Mehrere große Demonstrationzüge vereinigten sich im Stadtzentrum. Die Aufständischen besetzten eine Anzahl staatlicher Einrichtungen, darunter das Rathaus, die Bezirksleitungen der SED und der Freien Deutschen Jugend (FDJ) sowie den Bezirksvorstand der DDR-Einheitsgewerkschaft FDGB. Je länger die Demonstrationen andauerten, desto gewalttätiger wurden die Proteste. Immer wieder kam es bei diesen Besetzungen und Erstürmungen zu Zusammenstößen mit den Ordnungskräften.

Höhepunkt der gewalttätigen Auseinandersetzungen waren die Ereignisse in Sudenburg. Dort befanden sich die Haftanstalt Sudenburg, die Untersuchungshaftanstalt der Staatssicherheit, das Bezirksgericht und die Bezirksbehörde der Volkspolizei (BDVP). Zwischen 15.000 und 20.000 Menschen versammelten sich am Polizeipräsidium, wie der Gebäudekomplex im Volksmund hieß. Um 10:30 Uhr stürmten Demonstranten das Gelände. Dabei fielen Schüsse. Insgesamt wurden drei Zivilisten, zwei Polizisten und ein Stasi-Offizier getötet. Daneben gab es etliche Verletzte.

Gegen Mittag trafen zwei sowjetische Panzer ein und sowjetische Soldaten begannen, den Aufstand zu unterbinden. Sowjetische Militärtribunale übernahmen die Bestrafung tatsächlicher oder vermeintlicher Rädelsführer des Aufstands. Sie verurteilten am 18. Juni die Magdeburger Herbert Stauch und Alfred Dartsch zum Tode. Sie wurden nur wenige Minuten später standrechtlich erschossen.

Die vorliegenden Aufnahmen zeigen Demonstranten vor dem Gebäude der Bezirksbehörde der Volkspolizei (BDVP) im Magdeburger Stadtteil Sudenburg.

Signatur: BStU, MfS, BV Magdeburg, Abt. IX, Nr. 6, Bild 32-41

Metadaten

Datum: 17.6.1953

Rechte: BStU

Sturm auf das Polizeipräsidium in Magdeburg-Sudenburg



Signatur: BStU, MfS, BV Magdeburg, Abt. IX, Nr. 6, Bild 32-41

Bild 32

Sturm auf das Polizeipräsidium in Magdeburg-Sudenburg



Signatur: BStU, MfS, BV Magdeburg, Abt. IX, Nr. 6, Bild 32-41

Bild 38

Sturm auf das Polizeipräsidium in Magdeburg-Sudenburg



Signatur: BStU, MfS, BV Magdeburg, Abt. IX, Nr. 6, Bild 32-41

Bild 39

Sturm auf das Polizeipräsidium in Magdeburg-Sudenburg



Signatur: BStU, MfS, BV Magdeburg, Abt. IX, Nr. 6, Bild 32-41

Bild 40

Sturm auf das Polizeipräsidium in Magdeburg-Sudenburg



Signatur: BStU, MfS, BV Magdeburg, Abt. IX, Nr. 6, Bild 32-41

Bild 41

